



# Streit ums Geld für Gründerwerkstatt

**WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS Alle wollen VentureLab helfen – aber niemand hat ein Finanzierungsmodell**

**DIE GRÜNDUNGSWILLIGEN SOLLEN UND WOLLEN INS TGO. DIE STADT BRAUCHT DIE BISHERIGEN RÄUME.**

**VON T. KUCHTA UND M. EXNER**

OLDENBURG - Die Politik will die Gründerwerkstatt VentureLab auch künftig unterstützen. Über dieses einmütige Bekenntnis hinaus aber gab es am Montagabend im Wirtschaftsförderausschuss Streit mit der Verwaltung darüber, woher im nächsten Jahr die dann erforderlichen 14 400 Euro herkommen sollen.

Die Gründerwerkstatt siedelt derzeit unentgeltlich auf dem Gelände des Technischen Rathauses (wofür die Wirtschaftsförderung intern aber 7500 Euro jährlich an die Stadtkasse überweist). Weil die Stadt die Räume selbst benötigt, will und soll VentureLab zum Jahreswechsel ins erweiterte TGO umziehen. Dort wird Miete fällig, die VentureLab nicht zahlen kann, weil die Beteiligung der Gründer-Teams an den Mietkosten sich negativ auf andere Fördermittel auswirken würde. Dass VentureLab auch künftig durch mietfreie Räume gefördert werden soll, war einhellige Linie im Wirtschaftsförderausschuss. Dessen Vorsitzender Bernd Ellberg brachte das Problem auf den Punkt: „Woher nehmen wir das Geld?“ Um diese Frage entwickelte sich ein interessanter Streit mit der Verwaltung.

Der Leiter der Wirtschaftsförderung Klaus Wegling sah keine Möglichkeit, die Förderung mit seinem von der Politik im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes gekürzten Budgets noch zu leisten. Finanzdezernentin Silke Meyn sah darin ein Thema für die Haushaltsberatungen. Dort sei es „Aufgabe der politischen Gremien, durch Beschlüsse für die Finanzierung zu sorgen“.

Das rief SPD-Fraktionsvize Bernd Bischoff auf den Plan. „Es ist nicht unsere Aufgabe, Fantasie zu entwickeln, wie man an Geld kommt – wir warten auf einen Vorschlag“, sagte er. Meyn konterte kühl: „Die Kürzungen bei der Wirtschaftsförderung stehen da nicht auf Vorschlag der Verwaltung.“ Der Ausschuss blieb zunächst beschlusslos, doch Ellberg gab Venture-Lab-Vorstand Prof. Dr. Alexander Nicolai Beruhigendes mit auf den Weg: „Das Ob steht fest, nur noch nicht das Wie.“

Das VentureLab hat seit 2006 bis heute 15 Gründerteams aus der Uni in der Vorgründungsphase betreut; nur drei Gründungsideen wurden nicht realisiert. Sechs weitere Teams sind im Antragsstatus. Der Anteil der Stadt an den Kosten beträgt 3 Prozent, 11 Prozent kommen direkt von der Uni, 86 Prozent sind Fördermittel der Universität.